Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 36

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

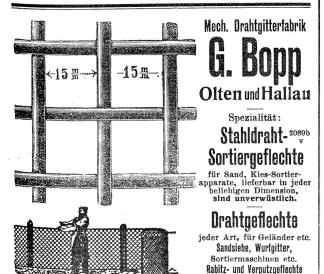
wärtige "Innenkunst" hat das frühere Verhältnis zwischen Publikum und Handwerkern völlig verschoben. Früher bestellte jedermann seine Zimmereinrichtungen und Möbel unmittelbar bei dem Schreiner. Heute hat sich zwischen Publikum und Handwerk der auf Kunstgewerbe eingesuchste Artist geschoben.

Der Handwerker sinkt zum bloßen schlecht bezahlten technisch Ausführenden herab. Auch da sollte es sich darum handeln, daß der mit der großen Industrie gehende Architekt vermöge seiner Beziehungen zum Städtebau, zur allgemeinen Wohnungskultur und zu den gesamten sozialen Nöten den Beruf in sich fühlt, zur Hebung des Handwerks etwas Fundamentales zu leisten. Der Baukünstler hat ja selbst das größte Interesse an dem Fortbestehen eines tüchtigen, vornehmen Handwerkerstandes.

Wir sind am Ende unserer Aussührungen. Es war unsere Absicht, lediglich auf Dinge ausmerksam zu machen, die heute in der Luft schweben und denen gegenüber eine deutliche Aussprache nötig ist. Nicht das Alte allein ist Kunft, nicht das Alte allein ist kunft, nicht das Alte allein ist ehrwürdig und braucht Heimatschutz, vielmehr sollte die Heimatschutzidee alles in bestem und gesundesten Sinne künstlerisch oder kulturell oder wirtschaftlich Bedingte in sich ausnehmen und auf das Herausziehen eines Entwicklungsfadens aus dem Altertümlichen irgend einer Gattung ganz verzichten.

"Der Heimatschutz, so wie wir ihn meinen, muß notwendig aus dem gesteigerten Volksgefühl herauswachsen und das ganz unmittelbar; er kennt nur einen Feind, das ist die Dekadenz. Wird daher in Schule und Preffe in Kunftlerfreisen und überall der Personlichkeitssinn und das gesunde nationale Volksgefühl gepflegt, so sind Beimatliebe und Heimatschutz ganz von selber da. Wir möchten doch den Künftler sehen, der eine poesieerfüllte Gegend durch ein häßliches Schulhaus oder eine geschmacklose Brücke oder eine stimmungswidrige Talsperre beleidigen könnte, sofern er wirklich gesunde Rultur in sich hat. Ein Künftler, der die allgemeinen großen Harmonien in sein baukunstlerisches Wirken zu tragen weiß, der wird sich am Landschaftsbilde nicht versundigen; er wird aber auch imftande fein, dem Landschafts= bilde poetischen Reiz zu geben, ohne darauf ausgehen zu muffen, das zu tun mit prinzipieller Hintansetzung und Vernichtung großer Industriezweige und Handwerks: freise."

Der bauende Künstler, der Schützer und Förderer von Industrie und Handwerk, das ist der wahre Heimatsschutz.



jeder Art. Für Baugeschäfte sehr billig

Allgemeines Bauwesen.

Semeinnützige Baugesellschaften. Der zürcherische Kantonsrat lud den Regierungsrat ein, die Frage zu prüfen, ob nicht der Bau kleiner Wohnungen durch Dar-lehengewährung an gemeinnützige Baugesellschaften bis zu $90\,\mathrm{o}/_{\mathrm{o}}$ ihres realen Verkehrswertes gefördert werden könnte.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm. Korr.) An ber Aare bei Thun werden auch diesen Winter wieder erhebliche Uferschutz- und Schwellenbauten erstellt, beren Kosten sich auf Franken 5560 belausen, während für die nämlichen Zwecke letztes Jahr Fr. 4200 ausgegeben werben mußten.

Bekanntlich ist vor wenigen Jahren die Kirche in Frutigen mit bedeutenden Kosten innen und außen gründlich repariert worden, so daß sie nun zu den schönften und heimeligsten bernischen Gotteshäusern gehört. Nun soll auch noch das Geläute ausgebeffert werden und es hat die Kirchgemeindeversammlung einstimmig den dafür nötigen Kredit von ca. Fr. 1500 bewilligt.

In Narberg, bekannt durch seine schicksalkreiche Zuckerfabrik, wird nun auch noch eine Ofenfabrik erstellt, an welcher sich die Gemeinde selbst mit Fr. 2000 in Genossenschaftsscheinen beteiligt. Nebstdem müßte die dortige Gemeindeversammlung für verschiedene Straßenverbessenungen Kredite von zusammen Fr. 5000 aussetzen.

An die Erstellung eines Absonderungshauses in Marau bewilligte die Einwohnergemeinde Fr. 22,000. Es soll in den Gemeindebann der Stadt zu stehen kommen.

Hotelumbauten in Interlaten (Bern). Die Aktionäre des Grand Hotels "Biktoria" in Interlaken bewilligten für bauliche Berbefferungen und Installationen im Hotel "Jungfrau" daselbst den nötigen Kredit von Fr. 300,000.

Neues Schulhaus in Ruswil. (rdm.-Korr.) Die große luzernische Landgemeinde Ruswil hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, das für ähnliche Gemeinden als Muster dienen kann. Dasselbe soll mit allen modernen Einrichtungen versehen werden und außer den großen, lustigen und lichtreichen Unterrichtslokalen auch Douchenbadeinrichtung, Schulküche und Turnsaal enthalten. Das Haus, mit dessen Bau im Frühjahr wahrscheinlich schon begonnen werden soll, kommt auf die prächtig gelegene Pfrundmatte zu stehen, welche der Herr Pfarrer unter den günstigsten Bedingungen der Gemeinde zu dem genannten Zweck abtreten will.

Holz-Marktberichte.

Die Kollektiv-Holzgant der Waldbesiger-Korporationen von Horgen und Umgebung vom 23. November ist resultatlos verlaufen, weil die Preise zu hoch angeseht waren.

Ueber die Erlöse der Holzverkäuse in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat im Amisblatt:

Die Stadt Chur verkaufte ihr Bauholz — Fichten, Tannen und Lärchen, Obers und Untermesser, I., II. und III. Klasse — zu solgenden Bedingungen: aus ihrem Waldort Vogelboden 89 Stück mit 43 m² à Fr. 33 per m³ und 191 St. mit 49 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 170 per m³ für Transportkosten die Station Chur); aus Mittenberg 37 St. mit 19 m³ à Fr. 33 und 32 St. mit 8 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 1.70); aus Ochsenberg 230 St. mit 131 m³ à Fr. 34 und 439 Stück mit 101 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 2.20); aus Lürlibad 103 St. mit 56 m³ à Fr. 34 und 149 St. mit 48 m³ à Fr. 24 (zuzüglich Fr. 1.80); aus Signal 76 St. mit 38 m³ à Fr. 33 und 139 St. mit 46 m³